

Den Verstand bewahren: Wie wir den Glauben und die friedliche Gemeinschaft vor extremistischer Entfremdung schützen

Auf dem Markt der Ideen und vor allem im Umfeld religiöser extremistischer Strömungen herrscht Hochbetrieb. Überall werden extreme Überzeugungen, vermeintlich unfehlbare Konzepte und absolute Lehren angeboten und wie auf jedem Markt preist jeder seine Ware als die einzig wahre an. Doch wie unterscheidet man echte Wahrheit von geschickter Manipulation, wenn die Akteure im Gewand der höchsten Aufrichtigkeit auftreten?

In seinem Werk **Münazarat (Disputation)** widmet sich Said Nursi genau dieser Kernfrage in einem Dialog mit den Stammesleuten:

„Frage: Warum nennst du sie alle schlecht? Sie wirken doch so, als ob sie unser Bestes wollen.“

Antwort: Kein Unruhestifter sagt von sich selbst, dass er Unruhe stiftet. Er tritt immer im Gewand der Wahrheit auf oder hält das Falsche selbst für wahr. Niemand sagt, dass seine eigene Buttermilch sauer ist. Aber nimmt nichts an, ohne es auf den Prüfstein zu legen. Denn es kursieren viele hohle Phrasen auf dem Markt. Akzeptiert selbst meine Worte nicht vollständig, nur weil ich sie ausgesprochen habe und ihr ein gutes Bild von mir habt. Vielleicht stifte ich ja Unruhe oder richte Schaden an, ohne es selbst zu wissen. Erlaubt daher nicht jedem gesprochenen Wort, ungehindert in euer Herz einzudringen. Lasst die Worte, die ich euch gesagt habe, erst einmal im Raum stehen und legt sie auf den Prüfstein. Wenn sie sich als Gold erweisen, dann bewahrt sie in eurem Herzen. Wenn sie sich als Kupfer herausstellen, dann hängt einen Fluch an sie, fügt ein Bittgebet für mich hinzu und schickt sie mir postwendend zurück.“

Aus dieser klaren Haltung leitet sich eine universelle Regel ab, die explizit für jeden Einzelnen gilt, völlig unabhängig von akademischen Titeln oder theologischer Vorbildung.

1. Der Verstand gehört nicht in fremde Taschen

Oft neigen Menschen dazu, ihre eigene Verantwortung an andere abzutreten, weil sie glauben, ihnen fehle das tiefe Fachwissen für komplexe Fragen. Doch damit unterschätzen sie das wichtigste Werkzeug, das jeder Mensch besitzt, nämlich **den gesunden Menschenverstand**. Wie zentral diese geistige Eigenständigkeit für jeden Einzelnen ist, verdeutlicht eine historische Begebenheit aus dem Leben des Gelehrten Nursi:

„Bediüzzaman Nursi bereiste in kurzer Zeit die östlichen Provinzen. Während dieser Reisen durch die Region zog er von Diyarbakir nach Urfa. Nachdem er einige umliegende Gebiete und Ortschaften besucht hatte, kehrte er wieder nach Urfa zurück. Dort sprach er eines Tages im Garten der Yusuf-Pascha-Moschee vor einer großen Menschenmenge. In seiner Rede erzählte er von einem Dialog, den er bei seinen Besuchen mit einem Bauern geführt hatte. Bediüzzaman fragte den Bauern zunächst nach dem Zustand der Landwirtschaft in

jenem Ort. Der Bauer antwortete ihm, dass der Gutsherr bzw. Stammesführer das wisse. Danach erhielt er auf jede Frage, die er dem Bauern stellte, genau dieselbe Antwort. Daraufhin sagte Bediüzzaman zu ihm, dass er dann ja mit dem Verstand sprechen müsse, den der Bauer in der Tasche seines Gutsherrn gelassen habe. Er erklärte ihm, dass er nicht alles dem Gutsherrn überlassen dürfe. Er musste selbst die Initiative ergreifen und über die Angelegenheiten des Dorfes Bescheid wissen. Nach diesem Beispiel hielt Bediüzzaman der zuhörenden Menge eine zweistündige Predigt und gab ihnen Ratschläge in genau dieser Richtung.“

(Quelle: Necmeddin Şahiner, Bilinmeyen Taraflarıyla Bediüzzaman Said Nursî, 1974 Baskı, S. 11)

Diese Anekdote zeigt eindringlich, **dass niemand seinen Verstand in die Tasche eines anderen stecken darf**. Wer jede Entscheidung und jede Meinungsbildung an eine extremistische Gruppe delegiert, hört auf, als eigenständiger Mensch zu handeln. Wenn es um alltägliche Dinge geht wie das Prüfen von Lebensmitteln auf dem Markt oder das feine Gespür dafür, bei einem Geschäft nicht über das Ohr gehauen zu werden, schalten wir unseren Verstand sofort ein. Warum also neigen wir dazu, ihn ausgerechnet dann auszuschalten, wenn charismatische Verführer auftreten?

Die Menschen sind in manchen Dingen vielleicht ohne Spezialwissen, aber keineswegs verstandslos. Wer die Waage der Wahrheit aus der Hand gibt und sich in blinden Gehorsam flüchtet, gibt seine eigene Würde auf. Man solle den Worten nicht ungehindert den Zugang zum Herzen erlauben, sondern sie selbst denkend prüfen.

2. Die Kraft der Tradition und die verheerende Natur der Entfremdung

Um zu verstehen, warum extremistisches Denken so zerstörerisch ist, muss man einen Blick auf das Fundament des Islam werfen. **Seit über 1400 Jahren islamischer Geschichte** besitzt dieser Glaube eine enorme, positive Kraft, die sowohl den Intellekt schärft als auch das Herz zutiefst stärkt. Trotz aller legitimen inneren Differenzen, unterschiedlicher Rechtsschulen und theologischer Debatten im Laufe der Jahrhunderte hat die positive Wirkung des Glaubens den Menschen historisch unendlich viel gegeben – Orientierung und inneren Frieden im Diesseits sowie die begründete Hoffnung auf die ewige Glückseligkeit im Jenseits.

Diese Lebendigkeit und Beständigkeit ruht auf zwei tragenden Säulen: der **Gemeinschaft (Dschemaat)** und der **ununterbrochenen Traditionslinie (Silsile)**. Wahres Wissen und gelebte Spiritualität wurden im Islam nie im luftleeren Raum erfunden, sondern wie eine ununterbrochene Kette von Generation zu Generation, von Lehrer zu Schüler, zurück bis zum Propheten (asm) weitergegeben. Diese **Traditionslinie (Silsile)** bietet Schutz, Stabilität und eine historische Verankerung. Sie sorgt dafür, dass Religion ein verbindendes, gemeinschaftliches Gut bleibt.

Genau hier setzen extremistische Strömungen an, indem sie diese Ketten mutwillig zerbrechen. Sie isolieren den Einzelnen und treiben ihn in einen schleichenden Prozess, den wir als

extremistische Entfremdung bezeichnen. Dies bedeutet im Kern den systematischen Raub der eigenen Wurzeln und der geistigen Unabhängigkeit, um den Menschen zu einem bedingungslos gehorchenden Werkzeug zu machen. Diese Entfremdung vollzieht sich auf vier verheerenden Ebenen:

- **Entfremdung von der Familie:** Den Jugendlichen wird eingeredet, dass ihre Eltern oder Verwandten „unwissend“ oder „nicht gläubig genug“ seien. Dadurch werden tiefe emotionale Gräben gerissen und die familiäre Bindung, die im Islam als *Sila-i Rahim* eigentlich heilig ist, wird zerstört.
- **Entfremdung vom eigenen Verstand:** Der gesunde Menschenverstand, die innere Stimme und das moralische Bauchgefühl werden systematisch unterdrückt. Die Person hört auf, kritisch zu denken, und gibt ihre intellektuelle Eigenständigkeit komplett ab. Sie wird sich selbst fremd.
- **Entfremdung vom wahren Kern der Religion:** Der Bezug zur authentischen, barmherzigen und maßvollen Tradition des Islam geht verloren. Stattdessen übernehmen Betroffene ein Zerrbild des Glaubens, das auf Härte, Angst und Feindbildern basiert.
- **Entfremdung von der friedlichen Gemeinschaft:** Der Betroffene kapselt sich von der breiten, friedlichen Mehrheit der Muslime und der Gesellschaft ab. Es entsteht ein kompromissloses „Wir-gegen-die-Anderen“-Gefühl, ein Dichotomes Denken, eine extrem starke Gruppenidentität, bei der die eigene Gruppe als gänzlich im Recht und alle anderen als Gegner wahrgenommen werden.

Diese Neigung zur zerstörerischen Abkapselung widerspricht den klaren prophetischen Warnungen aufs Schärfste, wie eine bekannte Überlieferung zeigt:

„O ihr Menschen, hütet euch vor Übertreibung in der Religion, denn wahrlich, diejenigen, die vor euch waren, wurden durch Übertreibung in der Religion zerstört.“ (Überliefert in den bekannten Sunnah-Sammlungen von Ibn Majah)

Unter dieser Missachtung leidet die gesamte Gemeinschaft: Friedliche Muslime, die ihren Glauben im Alltag harmonisch, konstruktiv und im Einklang mit ihren Mitmenschen leben, werden durch den Extremismus weniger lauter Gruppen in Mithaftung genommen. Sich gegen Extremismus zu wehren, bedeutet daher auch, die Integrität und den guten Ruf der überwältigenden, friedlichen Mehrheit der Gläubigen aktiv zu schützen.

3. Der geistige Kompass: Said Nursis Prinzipien gegen extremistischen Einfluss

Um die friedliche Gemeinschaft, Familien und vor allem die nächste Generation aktiv vor dieser Manipulation zu schützen, liefert das Lebenswerk von Bediüzzaman Said Nursi vier unumstößliche Schutzpfeiler:

- **Der reflektierte/erforschte Glaube (Tahkiki İman):** Extremistische Gruppen fordern oft blindes Mitläufertum und das Ausschalten des kritischen Denkens. Üstad (Lehrmeister) hingegen fordert den Übergang von einem bloß nachgeahmten Glauben

zu einer durch Nachdenken und Beweise gefestigten Überzeugung. Jede Behauptung muss vor dem eigenen Verstand, der Schöpfung und dem Koran standhalten. Das schützt die Gläubigen davor, auf extreme Parolen hereinzufallen.

- **Positives, konstruktives Handeln (Müspet Hareket):** Ein Kernprinzip des Üstad besagt, dass ein Gläubiger immer aufbauend, friedlich und bewahrend agieren muss. Extremistische Strömungen definieren sich fast immer über Feindbilder, Hass und Spaltung. Wenn eine Gruppe zur Aggression oder zur gesellschaftlichen Konfrontation aufruft, hat sie den Pfad des positiven Handelns verlassen. Die friedliche Mehrheit zeichnet sich genau durch dieses konstruktive Wirken aus.
- **Die reine Aufrichtigkeit (İhlas):** Imam Nursi lehnte es zeitlebens strikt ab, den Dienst am Glauben für politische Zwecke, weltliche Machtstrukturen oder persönlichen Einfluss zu instrumentalisieren. Sobald eine Gruppierung versucht, Druck und Gehorsam einzufordern, um eine eigene Machtbasis aufzubauen, fehlt es an wahrer Aufrichtigkeit.
- **Geschwisterlichkeit und Familienbände (Uhuvvet):** Wahre Spiritualität macht den Menschen barmherziger und empathischer. Der Koran fordert explizit die Wahrung der Familienbände und den inneren Frieden. Jede Gruppierung, die Spaltung in Familien oder in die friedliche Gemeinschaft hineinträgt, widerspricht dem Geist des Propheten.

4. Räume für Tatkraft: Die Psychologie der Jugend verstehen und lenken

Dass gerade junge Menschen besonders anfällig für extremistische Rhetorik sind, liegt an einer tiefen psychologischen Dynamik, die **Said Nursi im 13. Sözü/Worte** auf den Punkt bringt:

„Ja, der Drang der Jugend hört eher auf Emotionen als auf den Verstand... Gefühle und Begierden aber sind blind; sie bedenken nicht die Konsequenzen“

Extremistische Manipulatoren kennen diese Dynamik genau. Sie sprechen nicht den kühlen Verstand an, sondern befeuern die Emotionen der Jugendlichen: Empörung über Ungerechtigkeit, den Wunsch nach Abenteuer, Stolz und das Bedürfnis nach Zugehörigkeit. Weil Gefühle ohne geistige Führung/Leitung blind für die langfristigen Konsequenzen sind, lassen sich junge Menschen in ihrer Begeisterung oft für gefährliche Wege einspannen.

Said Nursis Lösung für dieses Problem ist jedoch nicht das Verbot oder das Unterdrücken jugendlicher Emotionen. Er versucht nicht, die jugendliche Energie abzutöten, sondern lenkt sie um. Seine Methode besteht darin, die blinden Gefühle durch eine tiefe, reflektierte Gotteserkenntnis (*Tahkiki İman*) sehend zu machen und dem Tatendrang ein **gesundes** Ventil zu geben.

Das fundamentale Prinzip des positiven Handelns (*Müspet Hareket*) ist daher kein Aufruf zur Passivität, sondern die bewährte Methode zur geistigen Führung, die auf Wissen (*İlim*), tiefer Erkenntnis (*İrfan*), der Verkündung durch Überzeugung sowie Liebe und Mitgefühl basiert.

Dieser Weg ist das gemeinsame Fundament aller großen Erneuerer der islamischen Geschichte. Genau hier schließt sich der Kreis der **Silsile**: Persönlichkeiten wie Al-Ghazali, Abdul-Qadir

al-Jilani, Ahmed Sirhindi (Imam Rabbani) und Jalaluddin Rumi haben alle dieselbe Lehre vom Gesandten Allahs erhalten. Sie haben unter den Bedingungen ihrer jeweiligen Epoche mit äußerster Sensibilität diesen Pfad beschritten. Ihr gemeinsames Ziel war es stets, die Menschen auf die Linie des göttlichen Wohlgefallens zu führen und ihnen den Weg zur ewigen Glückseligkeit zu ebnen.

In der *Emirdağ Lahikası* (Briefe aus Emirdağ) definiert Said Nursi diese Verantwortung in einer unmissverständlichen Formel:

„Unsere Pflicht ist es, positiv zu handeln (müsbet hareket). Es ist nicht das negative Handeln (menfi hareket). Es bedeutet, einzig und allein den Dienst am Glauben (hizmet-i imaniye) im Sinne des göttlichen Wohlgefallens zu leisten und sich nicht in die Angelegenheiten einzumischen, die Gott vorbehalten sind. Wir sind verpflichtet, im Rahmen dieses positiven Dienstes am Glauben, der als Frucht die Bewahrung der inneren Sicherheit und Ordnung (asayişi muhafaza) hervorbringt, jeder Erschwernis mit Geduld und Dankbarkeit zu begegnen.“

Das Prinzip dahinter ist so einfach wie genial: **Positives Handeln bedeutet Aufbau, negatives Handeln bedeutet Zerstörung (Müsbet imardır, menfi ise tahriptir).**

Wenn man auf einer ehemals leeren Fläche heute ein Gebäude errichtet und es den Menschen zur Nutzung zur Verfügung stellt, dann ist das eine positive Handlung. Wenn man jedoch ein bestehendes Gebäude abreißt und es unbrauchbar macht, so nennt man dies negativ. Extremistische Gruppierungen reißen gesellschaftliche Brücken ein, kappen historische Traditionslinien und zerstören Familienbände. Wahre Glaubenspraxis hingegen baut auf, stiftet Frieden und dient der Allgemeinheit.

Um Jugendlichen und der gesamten Gemeinde den Rücken zu stärken, müssen wir ihnen echte Verantwortung übertragen. Wenn junge Muslime sich in sozialen Projekten engagieren, im Umweltschutz aktiv werden oder intellektuelle Debatten führen, leben sie ihren Glauben auf eine Weise, die der gesamten Gesellschaft nützt. Das nimmt den Kritikern den Wind aus den Segeln und entzieht extremistischen Werbern endgültig den Boden. Sie brauchen keine Manipulatoren, die ihnen sagen, wen sie ablehnen sollen, sondern Plattformen, auf denen sie zeigen können, wie viel Gutes sie der Welt zu geben haben.

5. Den Maßstab richtig anlegen: Der Missbrauch der Quellen

Um eine religiöse oder intellektuelle Aussage auf ihre Echtheit zu prüfen, reicht es nicht aus, bloß oberflächlich zu fordern, sie müsse auf dem Fundament von Koran und Sunna stehen. **Denn genau hier liegt das raffinierteste Täuschungsmanöver extremistischer Gruppen: Auch sie nutzen den Koran und die Sunna.** Sie zitieren Verse und prophetische Überlieferungen am laufenden Band.

Doch ihr Missbrauch folgt einer klaren, manipulativen Methode: Sie reißen einzelne Textpassagen komplett aus ihrem historischen und textuellen Kontext heraus, ignorieren die Anlässe der Offenbarung (Asbab an-Nuzul) und blenden den roten Faden der

prophetischen Praxis völlig aus. Sie betreiben Rosinenpickerei, um ihre zerstörerischen Absichten theologisch zu legitimieren, und trennen den Text von jener 1400-jährigen Kette der Gelehrsamkeit (*Silsile*), die die Quellen stets mit Vernunft, Ausgewogenheit und Barmherzigkeit ausgelegt hat.

Wahre Quellentreue zeigt sich daher niemals im isolierten Zitieren eines harten Verses, sondern darin, ob eine Aussage dem Gesamtgeist und den klaren Maximen des Glaubens entspricht. Der Koran und die etablierte Sunna bilden einen Orientierungsrahmen, der grundsätzlich auf Erleichterung, Nachdenken und Maßhaltung abzielt:

„Gewiss, die Religion ist Erleichterung. Und niemand überfordert sich in der Religion, außer dass sie ihn überwältigt. So handelt richtig und kommt der Vollkommenheit nahe und empfängt die frohe Botschaft...“ (Verzeichnet im Sahih al-Bukhari)

Wahrheit ist in sich konsistent und widerspricht nicht der natürlichen Vernunft. Wenn eine Interpretation zu unversöhnlichem Hass, zur Abspaltung von der Familie oder zur Spaltung der friedlichen Gemeinschaft aufruft, nutzt sie die Quellen nur als rhetorische Waffe. Sie hält der echten, traditionsbewussten und vernunftbasierten Prüfung schlichtweg nicht stand.

6. Fazit

Der Islam fordert keine intellektuelle Kapitulation, sondern ein waches Herz und einen aktiven Geist. Die Fähigkeit kritisch zu denken ist kein exklusives Privileg für eine Elite, sondern ein gottgegebenes Schutzwerkzeug für jeden Menschen, um sich und die gesamte Gemeinschaft gegen die zerstörerischen Kräfte des Extremismus zu wehren. Indem wir lernen, unseren eigenen Verstand zu nutzen, Fragen zu stellen und Behauptungen mutig an das Fundament des Korans und der Sunna zu messen – im Licht unserer großen Tradition –, schützen wir die nächste Generation vor Entfremdung. So bewahren wir das wahre, friedliche Gesicht des Glaubens und führen ihn zurück zu seiner eigentlichen Stärke: einer bewussten, barmherzigen und selbstreflektierten Überzeugung, die Segen für alle Menschen bringt.

Redaktion: Said Nursi Stiftung